

Harry Block  
Fritz-Erler-Str.11

76133 Karlsruhe

Karlsruhe, den 30. März 2009

Anträge an die Hauptversammlung am 23. April 2009 - Aktienhinterlegung s. Anlage

Sehr verehrte Damen und Herren,

ich bitte um die Ausstellung einer Einlassstimmkarte für die Hauptversammlung der EnBW am 23. April 2009 und um die Zusendung eines Geschäftsberichtes.

Ferner bitte ich um die Aufnahme der folgenden Gegenanträge:

TOP 2 der HV: Gewinnverteilung

130 Millionen Euro (= 30%) des zur Ausschüttung stehenden Bilanzgewinns des Geschäftsjahres in Höhe von rund 490 Millionen € werden nicht ausgeschüttet, sondern

- zum Ausbau des Stammnetzes mit intelligenten Stromzählern,
- für Weiterbildungs- und Fördermaßnahmen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter- vor allem zur Erstellung und Umsetzung von Frauenförderplänen
- für die Beteiligung an nachhaltigen, energieeffizienten Energieerzeugungsprojekten in so genannten „Entwicklungsländern“ und vor allem
- für Zukauf und Bau von oder Beteiligung an Gasspeicheranlagen
- in den Ausbau von regenerativen Energieerzeugungseinrichtungen (ohne Wasserkraft)
- Förderung der Forschung für Wasserstoffspeichermedien
- Förderung der Effizienzsteigerung von Solarzellen ...

eingesetzt.

Zur Ausschüttung kommen 1,30 € je dividendenberechtigter Aktie. Der Rest wird aufs neue Jahr übertragen.

TOP 3 der HV: Der Vorstand wird nicht entlastet

Wer dienstliche Telefondaten und E-Mails von Mitarbeitern und Aufsichtsratsmitgliedern überwachen lässt und dies dann nachträglich noch als „rechtmäßig“ und „angemessen“ verkauft, verdient kein Vertrauen und damit keine

Entlastung.

Wer seine falsche Energieerzeugungspolitik auf vermeintlich kostengünstige Atomkraftwerke aufbaut und mit dem Schön- und Grünreden von Atomenergie versucht, die Unsicherheiten der Gegenwart durch Ängste für die Zukunft zu überdecken und den Atomkonsens als „überholt“ bezeichnet, dem gebührt kein Vertrauen.

Nach jahrelangem Investitionsstillstand verfällt der Vorstand auf die Idee, in Kohlekraftwerke zu investieren. Dabei wählt er aus Kostengründen als Standort das mit Luftschadstoffen und schon mit RDK 7 und RDK 4 hoch vorbelastete Gebiet Karlsruhe. Das genehmigte, umweltfreundliche Gaskraftwerk RDK 6S, welches keinerlei giftige Luftschadstoffe und nur ein Drittel Kohlendioxid emittieren würde, wird dagegen auf Eis gelegt. Das aktuell geplante Kohlekraftwerk im Emsland (Dörpen) widerspricht jeglicher energiepolitischer Vernunft.

Der Gewinneinbruch in der Bilanz zeigt, dass die Sturheit der EnBW dazu führt, dass frustrierte Bürgerinnen und Bürger, aber auch Industriekunden zu Strom- und Gasanbietern wechseln, die regenerative Stromerzeugung als Unternehmensziel besitzen und dazu noch kostengünstiger sind. Die Billig-Tochter Yellow, die der Mutter oder den „befreundeten“ Stadtwerken die Kunden abjagt, ist ein falscher Weg der Kundengewinnung.

Die von der Vorstandsschaft gezeigte Ignoranz und das „Weiter so“ kostet Kunden; die in der derzeitigen Krise notwendige unternehmerische Voraussicht ist nicht erkennbar. Der Vorstand ist nicht Herr der Lage und wird deshalb nicht entlastet.

TOP 4 der HV: Der Aufsichtsrat wird nicht entlastet:

Der Aufsichtsrat unterstützt ohne erkennbare Kritik die falsche Gesamtpolitik des Vorstandes ohne jegliche Alternativvorstellung. Er verharrt in seiner initiativlosen Abnickerfunktion.

Dies zeigt sich auch im Umgang mit dem Kapital der EnBW. Der Wert der Aktien hat sich in einem Jahr fast halbiert.

Die derzeitige Klage des Sofort-Rentners Claasen über 400 000 Euro pro Jahr beweist, dass der damalige Vertrag zum Schaden des Unternehmens abgeschlossen wurde. Der Aufsichtsrat ging/geht mit den Einlagen von Aktionären und den Einnahmen von den Kunden leichtfertig um.

Er verdient keine Entlastung.

TOP 6: Zustimmung zu drei Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträgen....

Die undifferenzierte Darstellung des Unternehmenszwecks der Firma EnBW Renewables ... „Erbringung von Dienstleistungen und sonstigen Tätigkeiten im Bereich der Energiewirtschaft“... verwässert den Anspruch eines Betriebszweiges zur Förderung und dem Ausbau regenerativer Energien und eröffnet abermals den Einstieg in den „Gemischtwarenhandel“ à la Goll. Die Finanzausstattung ist mit 25

000 Euro kümmerlich, nicht zielführend. Die dreifache Umbenennung des Firmennamens innerhalb eines Jahres beweist, dass sich hinter dieser Firma kein Konzept, sondern eine Mogelpackung verbirgt.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Harry Block', written in a cursive style.

Harry Block

Anlage zur Hinterlegung 10 Aktien Nr. 200009573

Anlage zur Hinterlegung 10 Aktien Nr. 200009574